

Der Zeitbedarf bei der Rüstungsbeschaffung

Autor(en): **Wermelinger, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **62 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- d) der Beschaffungsumfang festgelegt ist;
 e) die Beschaffungsart bestimmt ist;
 f) die Auswirkungen hinsichtlich Personalbedarf, Betrieb und Unterhalt, Ausbildung, Heeresorganisation und Bauten ermittelt sind;
 g) die Kostenberechnungen auf Offerten oder Optionsverträgen beruhen;
 h) die volkswirtschaftlichen und rüstungspolitischen Auswirkungen beurteilt sind;
 i) eine umfassende Risikobeurteilung vorliegt.»

Der gesamte Prozess von der Erstellung des militärischen Pflichtenheftes für ein neues Vorhaben bis zur operationellen Bereitschaft des Materials bei der Truppe dauert gemäss langjähriger Erfahrung etwa 6 bis 15 Jahre, wie folgende Übersicht zeigt:

Planung, militärisches Pflichtenheft	1– 2 Jahre
Kreditbewilligung	
Forschungs-, Entwicklungs- und Versuchsprogramm	1 Jahr
Entwicklung, inkl technische Erprobung	1– 4 Jahre
Truppenversuche	1 Jahr
Botschaft, Kreditbewilligung durch Parlament	1 Jahr
Beschaffung	1– 6 Jahre
	6–15 Jahre

Die folgenden Beispiele zeigen die Abläufe im EMD vom Beginn der Arbeiten an einem bestimmten Projekt bis zur Ablieferung des Materials an die Truppe:

	Beginn	Beschaffungsantrag	Ablieferung an Truppe
Tiger (1. Serie)	1973	1975	1979–1981
Rapier	1974	1980	1984–1986
Leopard 2	1980	1984	1987–1993
Hawk	1984	1987	1990–1991
Panzerjäger	1982	1986	1989–1993
Lastwagen Saurer	1977	1982	1983–1986
Schulflugzeug PC-9	1978	1980	1982–1983
Skyguard (1. Serie)	1971	1976	1979–1980
Sturmgewehr 90	1975	1983*	1986–1989*

*Erste 15 000 Waffen. Eine anschliessende Gross-Serie wird mit dem Rüstungsprogramm 1987 beantragt; die Ablieferung wird sich von 1990–1993 erstrecken.

Armeeleitbilder als Grundlage für den kontinuierlichen Ausbau der militärischen Landesverteidigung

Mit dem **Armeeleitbild 80** konnte der Kampfwert der Armee wesentlich gesteigert werden. Die letzten Vorhaben daraus wurden verwirklicht. Die *Schwergewichte* lagen bei der Panzerabwehr (System *Dragon* in den Füsiliertabattionen, Pfeilmunition für Panzer), bei der Flugwaffe und der Fliegerabwehr (*Skyguard* bei der Mittelkaliberflab; Fliegerabwehr-Lenkwanne «*Rapier*» zum Schutz der Panzerregimenter; Kampfflugzeug *Tiger*) und bei der Artillerie (Panzerhaubitzen M-109).

Das heutige und wohl auch zukünftige Bedrohungsbild ist durch folgende Merkmale geprägt: Drastische Verkürzung der Vorwarnzeit; neue Formen der inneren Bedrohung, u a auch durch Teile der sogenannten Friedensbewegung; verdeckte Kriegsführung, d h Sabotage, Terror- und Kommandoaktionen vor und während einer Kriegsmobilmachung; zunehmende Bedrohung aus der Luft, strategischer Überfall. Das neue *Armeeleitbild* stellt daher folgende langfristige Zielsetzungen für den Ausbau der Armee auf:

1. Die Armee muss in die Lage versetzt werden, mit kampfkraftigen Teilen während des ganzen Jahres sofort eine erste Sicherung gegen den strategischen Überfall aufzuziehen, d h wichtige Räume und Punkte (z B Bundeshauptstadt, Flughäfen) vorsorglich abzudecken.
2. Die Organisation und Wirkungsweise der Mobilmachung ist auf die neuen Anforderungen auszurichten (Dezentralisation, Beschleunigung, Übernahme von gewissen mob technischen Funktionen durch die Truppe).
3. Die Zeit für die Erstellung der ersten Kampf- und Funktionsbereitschaft des Gros der Armee muss wesentlich verkürzt werden.
4. Die Zahl der Panzerabwehrwaffen und deren Qualität ist zu erhöhen.
5. Die Flugwaffe ist auf dem heutigen hohen Stande zu halten; sie ist das wichtigste Mittel in der Phase zwischen strategischem Normalfall (Zustand relativen Friedens) und Verteidigungsfall; auf ihr würde die Hauptlast des Neutralitätsschutzes liegen.
6. Beschaffung von Kampfhelikoptern (Panzerabwehrhelikoptern) und Transporthelikoptern.

Der Ausbauschnitt 1984–87

Stellt das *Armeeleitbild* die langfristigen Zielsetzungen für den Ausbau der Armee dar, so beinhaltet der Ausbauschnitt jeweils die Gesamtheit der für eine bestimmte Legislaturperiode verbindlichen Ziele und Rahmenbedingungen. Dessen gewichtige Vorhaben bilden Gegenstand der jährlichen Rüstungs- und Baubotschaften an das Parlament. In der jetzigen Legislaturperiode sind folgende grosse Vorhaben verwirklicht worden oder im Anlaufen:

- Neuer Kampfpanzer *Leopard 2* (380 Stück bis zu Beginn der Neunzigerjahre für nahezu 3,4 Milliarden Franken).
- Erneuerung der Panzerabwehr auf Stufe Inf-/Rdf-Regiment (*Tow 2* auf Radschützenpanzer *Piranha*)
- Beschaffung eines neuen Sturmgewehrs (Stgw 90).
- Neue Handgranate.
- Der Panzerabwehrhelikopter und eine leichte Flablenwanne zum Schutz gegen Helikopter und Tiefflieger mussten vorläufig fallengelassen werden, dies einerseits aus Gründen der Beschaffungsreife, andererseits aus finanziellen Überlegungen.

Aus Beitrag NR Dr W Loretan im Verbandsblatt AMMV

Die geschilderten Abläufe sind aufgrund langjähriger praktischer Erfahrungen entstanden. Unter Zeitdruck durchgeführte Entwicklungen und Erprobungen führen zu erhöhten Risiken und können später teuer zu stehen kommen. Die parlamentarische Behandlung und die Produktion des Materials lassen sich unter normalen Umständen nicht beschleunigen. Auch in ausländischen Armeen sind die Fristen zur Entwicklung und Beschaffung von neuem Material ähnlich. Die geschilderten Abläufe zeigen aber auch, dass den Anträgen des EMD zur Beschaffung von Rüstungsmaterial seriöse und sorgfältige Abklärungen zugrunde liegen. ☒



29. 100-km-Lauf von Biel, 12. / 13. Juni 1987

10. Militärischer Patrouillenwettkampf mit internationaler Beteiligung

Eine der schönsten und grössten Ultralangstrecken-Veranstaltungen in Europa

Neues Verpflegungskonzept, ausgearbeitet durch die Firmen Rivella AG und Wander AG, mit 16 Verpflegungsstellen

Veranstalter: **100-km-Lauf von Biel, Postfach 437, CH-2501 Biel**

Start: Freitag, 12. Juni 1987, 22.00 Uhr, 2500 Biel